

Global ausgerichteter „All-Wetter“- Anleihenfonds M&G Global Macro Bond Fund zugelassen

"Viele Freiheiten, viele Chancen" - das ist das Motto des M&G Global Macro Bond Fund, in den man ab sofort investieren kann. Der Fonds ist ein sichtbarer Beweis dafür, wie stark sich traditionelle und alternative Manager respektive ihre Produkte aufeinander zubewegen, verfolgt doch der neue M&G Fonds ein typisches Hedgefondsthema, wie aus seiner Bezeichnung ersichtlich ist.



Der M&G Global Macro Bond Fund ist in Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden, der Schweiz und Spanien zum Vertrieb zugelassen. Er wird seit seiner Auflegung im Jahr 1999 von Jim Leaviss (Bild), Leiter Anleihen bei M&G International gemanagt. In den letzten fünf Jahren hat der Fonds eine Rendite von 6,2 Prozent pro Jahr erzielt.

Bei dem M&G Global Macro Bond Fund handelt es sich um einen global ausgerichteten „All-Wetter“-Anleihenfonds, der auf einen Gesamtertrag abzielt und dabei keinen Einschränkungen unterliegt. Das Anlageziel besteht darin, unabhängig von den jeweils gerade vorherrschenden Bedingungen am Markt positive Erträge zu generieren – und das bei niedrigen Wertschwankungen. Zu diesem Zweck kann der Fonds weltweit in das gesamte Spektrum festverzinslicher Wertpapiere sowie Währungen investieren, um so von aktuellen Marktbewegungen zu profitieren.

Im Gegensatz zu anderen globalen Anleihenfonds kann Jim Leaviss auch eine negative Duration eingehen, falls er einen Anstieg der Zinsen erwartet. Dadurch ist der Fonds in der Lage, auch in solchen Phasen Erträge zu erwirtschaften, in denen konventionelle Fonds Verluste erleiden würden.

Jim Leaviss warnt vor den Risiken durch eine starke Konzentration auf den Heimatmarkt: „Die Anleger müssen sich derzeit auf das "New Normal" einstellen, das durch verkürzte Konjunkturzyklen sowie grundlegende Veränderungen des Handelsumfelds bestimmt wird. Für die Investoren bedeutet dies vergleichsweise ausgeprägte Wertschwankungen. Hält man hingegen an den Anleihenmärkten weltweit nach Anlagechancen Ausschau, kann man dadurch – unabhängig von den aktuellen Entwicklungen im Heimatmarkt – die bestmöglichen Erträge erzielen.“

Ein Aspekt, in dem sich Jim Leaviss deutlich von anderen Marktakteuren unterscheidet, ist seine negative Einschätzung von Schwellenländeranleihen: „Sorgen bereitet uns vor allem der Umstand, dass Anleger aus den Industriestaaten mittlerweile einen beträchtlichen Anteil von 30 Prozent in auf lokale Währungen lautenden Schwellenländeranleihen halten. Sobald sich diese Investoren jedoch wieder in die etablierten Märkte zurückziehen, wird dies für die Schwellenländer-Volkswirtschaften gravierende Liquiditätsprobleme und höhere Kreditkosten nach sich ziehen. Die veränderte Wahrnehmung des Faktors Risiko seitens der Anleger sowie die jüngste Aufwertung des US-Dollar haben bereits zu solchen Mittelabflüssen geführt.“

„Risikobehaftete Anlageformen erlebten zuletzt ein Comeback. Das jüngste langfristig angelegte Refinanzierungsprogramm (LTRO) der EZB hat das Investmentumfeld verändert und den Finanzierungsdruck der Banken im Euroraum gelindert. Deshalb haben wir die Engagements des Portfolios in Finanzwerten sowie in Papieren aus den Peripheriestaaten zuletzt wieder erhöht. Trotzdem mache ich mir um die strukturellen Probleme und Risiken innerhalb des Bankensystems nach wie vor Sorgen.“

Rund 45 Prozent der physischen Vermögenswerte des Fonds werden derzeit in indexgebundenen Anleihen gehalten. Dies trägt der Auffassung von Jim Leaviss Rechnung, dass die Breakeven-Inflation – die Differenz zwischen der Rendite einer herkömmlichen Anleihe und einer inflationsgeschützten – momentan übertrieben niedrig ist: „Angesichts eines Umfelds, in dem die Notenbanken weitere quantitative Lockerungsmaßnahmen auf den Weg bringen, stellen indexgebundene Anleihen offenbar ein preiswertes Absicherungsinstrument dar. Darüber hinaus könnten die politischen Spannungen im Mittleren Osten, die sich zuletzt intensiviert haben, die Ölpreise nach oben treiben und dadurch einen Inflationsdruck fördern.“ Im Gegensatz zur allgemeinen Marktauffassung ist Jim Leaviss allerdings der Meinung, dass die realen Renditen von indexgebundenen Anleihen sogar noch weiter sinken könnten und deshalb zurzeit ein günstiges Risiko-/Ertragsprofil aufweisen.

Über Jim Leaviss:

Jim Leaviss kam 1997 zu M&G. Er ist Fondsmanager und Leiter Anleihen bei M&G. Nach dem Abschluss seines Studiums im Jahr 1992 ging er zunächst als Analyst für die Bereiche Monetärstatistik und Kreditbedarf der öffentlichen Hand zur Bank of England. Später wechselte er innerhalb der Bank in die Handelsabteilung für britische Staatsanleihen (Gilts) und Devisen, wo er drei Jahre arbeitete. Jim Leaviss verfügt über einen BA-Abschluss in Volkswirtschaft der Manchester University und ist ferner Mitglied der UKSIP.

Über Mike Riddell:

Mike Riddell ist stellvertretender Fondsmanager des M&G Global Macro Bond Fund. Er arbeitet seit 2003 im Anleihenteam von M&G. Zunächst war er dort als Portfolioanalyst, bevor er im März 2010 zum Fondsmanager des M&G Emerging Markets Bond Fund, des M&G International Sovereign Bond Fund und des M&G Index-Linked Bond Fund befördert wurde. Vor seiner Tätigkeit für M&G arbeitete Mike Riddell als stellvertretender Portfoliomanager in der Privatkundenabteilung von Premier Asset Management. Dort konzentrierte er sich sowohl auf die Aktien- als auch auf die Anleihenmärkte. Mike Riddell verfügt seit 2001 über einen BSc-Abschluss mit Auszeichnung in Bank- und Finanzwesen der Birmingham University und ist außerdem CFA.

Quelle: Institutional Money

05.03.2012